

# Gemeindeverbund Flugverkehr

der Gemeinden Allschwil, Arlesheim, Binningen, Bottmingen,  
Hochwald, Reinach und Schönenbuch

Geschäftsstelle Steuergruppe  
Barbara Hauser, Kommunikation

Gemeinde Reinach  
Hauptstrasse 10, 4153 Reinach  
Telefon +41 61 716 44 00  
Fax +41 61 716 43 12  
E-Mail [gemeindeverbund@reinach-bl.ch](mailto:gemeindeverbund@reinach-bl.ch)

**Medienmitteilung vom 2. März 2017**

## **EuroAirport mit neuem Passagierrekord – und neuem Lärmrekord?**

**Vor einem Monat hat der EuroAirport einen neuen Passagierrekord verkündet und zieht insgesamt eine positive Bilanz für 2016. Gleichzeitig kündigte er an, per April 2017 die Lärmzuschläge für Starts und Landungen in den Nachtstunden zu erhöhen. Der Gemeindeverbund Flugverkehr ist skeptisch, ob diese Massnahme erfolgreich gegen die Fluglärmbelastung wirkt.**

Zum Schutz der Bevölkerung ist es dringend notwendig, dass Massnahmen zur Reduktion der Fluglärmbelastung in den Nachtstunden – insbesondere zwischen 22 und 24 Uhr – umgesetzt werden. Deshalb begrüsst der Gemeindeverbund Flugverkehr (GVF) den Entscheid des EuroAirports, die Lärmzuschläge für Starts und Landungen ab 22 Uhr zu erhöhen. Allerdings bezweifelt der GVF, dass die angekündigten Zuschläge von 25 Prozent (22 bis 23 Uhr) und 50 Prozent (23 bis 24 Uhr) auf die heutigen Start- und Landegebühen tatsächlich zu einer Reduktion des Fluglärms führen werden, denn gemäss eigener Recherchen bedeutet dies eine läppische Erhöhung von ein paar wenigen hundert Franken, je nach Flugzeug. Kommt hinzu, dass neue Fluglinien in den ersten Jahren von massiven Landegebühereduktionen am EAP profitieren, so dass sie unter dem Strich sogar mit erhöhten Lenkungsgebühren vorwärts machen.

Im Übrigen sind sowohl der EuroAirport wie auch die Regierung Basel-Landschaft bis heute den Beweis schuldig geblieben, dass die im Jahr 2009 eingeführten und schrittweise ergänzten Lenkungsgebühren des EuroAirports zu einer Lärmreduktion in den sensiblen Nachtflugstunden geführt haben. Im Gegenteil zeigen die Lärm-Auswertungen des GVF nur in eine Richtung: nach oben.

### **Nachtflugbewegungen verdoppelt**

Trotz der im 2009 eingeführten Lärmzuschläge für die Nachtstunden, in denen gestartet und gelandet werden darf, hat die Anzahl Nachtflugbewegungen von 7360 (2009) auf 8596 (2015) zugenommen. Das entspricht trotz Lenkungsgebühren einer Zunahme von 1236 Starts und Landungen (das sind hohe 17% im Vergleich zu nur 1% Zunahme der gesamten Flugbewegungen im 2016). Im gleichen Zeitraum haben die Nachtflugbewegungen im Süden mit über 30 Prozent überproportional stark zugenommen, und im Jahr 2016 ist diese Zahl unvermindert weiter gestiegen. In den ersten drei Quartalen des 2016 erfolgten im Süden bereits mehr Nachtflüge als im ganzen 2015. Dies ist vor allem deshalb ein Ärgernis für die Bevölkerung in den Schweizer Gemeinden, weil die Überflüge wegen der veränderten Routen immer lauter werden und den Schlaf empfindlich stören. So muss festgestellt werden, dass sich die Anzahl lauter Überflüge > 70db(A) in Allschwil zwischen 2012 und 2015 in der Nacht mehr als verdreifacht hat. In Schönenbuch zeigt sich das gleiche Bild und auch in Binningen haben Messungen die erschreckende Zunahme bestätigt. So verzeichnete die Binninger Messstation im 2015 247 Überflüge > 70dB(A), was einem Plus von 135 Prozent entspricht. Sowohl die Zunahme der Nachtflüge als auch die lauten Überflügen haben zur Folge, dass die Dauerschallpegel in den Gemeinden auf Schweizer Seite erheblich zugenommen haben.

Es zeigt sich also, dass die vom EuroAirport eingeführten Lenkungsgebühren bisher zu keiner Verbesserung geführt haben. Weder konnten die Nachtflugbewegungen reduziert werden, noch kann gezeigt werden, dass dank der Lenkungsgebühren leisere Flugzeuge zum Einsatz kommen, die zu einer Reduktion des Fluglärms führen.

Nichtsdestotrotz begrüsst der GVF die angekündigte Anpassung der Lärmzuschläge, da der EuroAirport damit einzugestehen scheint, dass die bisherigen Massnahmen nicht zu der versprochenen Lärmreduktion in den Nachtstunden geführt haben. Der Gemeindeverbund Flugverkehr bleibt allerdings skeptisch und erwartet, dass der EuroAirport es nicht einzig bei dieser Gebührenerhöhung bewenden lässt, sondern weitere betriebliche Massnahmen trifft, die zu einer echten Reduktion des Fluglärms führen, wie z.B. die volle Pistennutzung bei Starts oder die vermehrte Nutzung der Ost-West-Piste. Der Gemeindeverbund wird entsprechend die weitere Entwicklung der Nachtflugbewegungen genau verfolgen und sich für zusätzliche Massnahmen zur Lärmreduktion stark machen, gemäss den im November 2015 formulierten gemeinsamen Forderungen der schweizerischen Anrainerverbände.

### **Betriebliche Massnahmen zur Fluglärmsreduktion**

Forderungen von Forum, Schutzverband und GVF:

1. Nachtflugsperrung am EAP von 23 bis 06 Uhr.
2. Keine Südstarts und keine Südlandungen ab 22 Uhr.
3. Starts auf Piste 15 müssen immer am Anfang der Piste beginnen.
4. Die Flugrouten ELBEG und LUMEL müssen nördlicher geführt werden.
5. Verlängerung der Piste 15 nach Norden.
6. Wesentlich mehr Starts auf der Ost-West-Piste.
7. Keine Vollfrachtflüge zwischen 22 und 07 Uhr.

### **Weitere Auskünfte:**

Robert Vogt, Vorsitzender Gemeindeverbund Flugverkehr

Gemeinderat Allschwil

Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil

Tel. +41 76 540 52 41

E-Mail [robert.vogt@allschwil.bl.ch](mailto:robert.vogt@allschwil.bl.ch)